

Presseschau Beitrag

- [Justiz](#) [1]
- [Evo Morales](#) [2]
- [Indigenas](#) [3]

Rechtspluralismus in Bolivien

Indigene und westliche Justiz im Widerstreit
von [Axel Weipert](#) [4] am 8. August 2011

Seit 2009 gilt in Bolivien eine neue Verfassung, die explizit auch die besondere Rolle der indigenen Bevölkerungsteile hervorhebt. Dazu gehört auch, deren [traditionelle, dörfliche Rechtsprechung](#) [5] anzuerkennen. Das ist allerdings umstritten: Dort gibt es nämlich keinerlei vereinheitlichte Rechtsnormen oder Prozessordnungen. Die Urteile fällen die Dorfversammlungen oder dafür gewählte Vertreter nach ihren je eigenen »Prinzipien, kulturellen Werten, Normen und Verfahren«, wie es in der Verfassung heißt. Dazu gehört zum Beispiel, Wiedergutmachung, nicht Bestrafung anzustreben.

Vor allem die Todesstrafe aber sorgt für hitzige Diskussionen. Sie ist zwar offiziell verboten, wird aber gelegentlich von diesen Indiogerichten noch immer verhängt. Jedenfalls zeigt sich immer wieder, wie schwierig es ist, traditionelles und modernes Recht gleichberechtigt nebeneinander existieren zu lassen. Die Indios selbst sehen die Verfassung vielfach als Schritt hin zu mehr Autonomie und weg von der alten kolonialen Ordnung – die ihnen viele Pflichten, aber nur wenige Rechte brachte.



W [5]

[Alles, was Recht ist](#) [5]

[WOZ](#) [6] 4.8.2011 von [Sebastian Erb](#) [7]

Quelladresse (abgerufen am 8.5.2024):

<http://dasdossier.de/presseschau/macht/staat/rechtspluralismus-bolivien>

Links:

[1] <http://dasdossier.de/stichwort/justiz>

[2] <http://dasdossier.de/stichwort/evo-morales>

[3] <http://dasdossier.de/stichwort/indigenas>

[4] <http://dasdossier.de/nutzer/axel-weipert>

[5] <http://www.woz.ch/artikel/2011/nr31/international/21007.html>

[6] <http://dasdossier.de/medium/woz>

[7] <http://dasdossier.de/autor/sebastian-erb>